

OZ LOKAL

Hansestadt Greifswald



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 834/793 687
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Katharina Degrossi
katharina.degrossi@ostsee-zeitung.de

Schau mir in die Augen Kleiner

Humphrey Bogarts Spruch „Schau mir in die Augen Kleines“ wurde vor Jahrzehnten legendär, obwohl es sich eigentlich nur um einen vernuschelten Trinkspruch handelte. Vielleicht wurde der Satz so berühmt, weil ein wahrer Kern darin steckt. Männer hören ja tatsächlich nicht zu, wenn man nicht intensiven Blickkontakt zu ihnen hält. So nach dem Motto: „Schau mir in die Augen Kleines, nur dann kriegen ich auch mit, was du mir sagst.“ Die Populärwissenschaft behauptet ja gerne, dass Männer nicht zuhören, weil es sie schlichtweg nicht interessiert, was Frau da erzählt. Das kann ich mir nicht vorstellen, bei all den spannenden Dingen, die ich zu berichten habe. Nur um sicher zu gehen, gilt da: „Schau mir in die Augen Kleiner!“

ANZEIGE



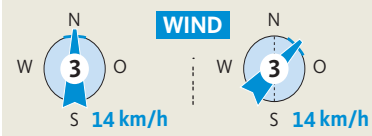
LOKALES WETTER

16° Min
28° Max

vormittags: wolkig
nachmittags: Gewitter

NIEDERSCHLAGSRISIKO

30% 70%



SONNE & MOND

auf: 5.14 unter: 21.12
auf: 17.06 unter: 0.16

MORGEN

bedeckt 21°



Das erste Foto des neuen Modell 575. Jörn Bock von HanseYachts ist überzeugt: „Das Boot wird unser neuer Star.“

Foto: Kai Lachmann

Prototyp kurz vor der Weltpremiere

Greifswald – Die 575 ist mit rund 17 Metern Länge zwar nicht das größte Schiff, das die HanseYachts AG in Greifswald baut. Aber dieses Modell erfüllt einen anderen Superlativ: Laut Jörn Bock vom Marketing der Firma ist die 575 die erste Yacht weltweit, bei dem in Serie eine Garage für Jetskis an Bord eingebaut

wird. Warum? „Weil es cool ist“, antwortet Bock. Größere Modelle seien vorwiegend im Mittelmeer beliebt. „Dort ist es üblich, kurz vor der Küste zu ankern und dann aufs Jetski umzusteigen.“ Bei Einzelstücken sei eine solche Garage keine Seltenheit. „Aber die Kosten dann auch mehrere Millionen“, so Bock.

Weil die 575 ein Serienmodell ist, sollen es hier „nur“ etwas mehr als 300 000 Euro sein. Bock schätzt, 35 bis 40 Stück jährlich zu verkaufen. Ende August wird der Prototyp zum ersten Mal in den Ryck gelassen und getestet. Dann segeln Angestellte von HanseYachts damit zur Weltpremiere nach Amsterdam. kl

Greifswalder rettet mit Spende ein Leben

Kelly Arens aus Amerika ist dankbar, dass sie durch die Stammzellen von Michael Lahmann weiterleben kann.

Von Cornelia Meerkatz

Greifswald – „Mein Knochenmark hat einem Menschen das Leben gerettet“, steht in englischer Sprache auf dem T-Shirt von Michael Lahmann. Das Shirt gibt es nirgends zu kaufen, es ist ein ganz besonderes Geschenk für den Greifswalder. Und sein Lieblingsshirt. Denn die Worte sind für den 46-Jährigen wahr geworden. „Ich habe eine Amerikanerin, einer dreifachen Mutter, tatsächlich helfen dürfen. Meine Stammzellen stimmten zu 100 Prozent mit ihren überein. Ich kann es immer noch nicht glauben“, sagt Lahmann mit belegter Stimme.

Gerade ist er aus den USA zurückgekehrt und hat Kelly Arens, seine neue Schwester, wie er sagt, und ihre Familie zusammen mit seiner Stieftochter Miki in Ionia im US-Bundesstaat Michigan besucht. Kelly ist heute 44 Jahre alt „und sieht aus wie das blühende Leben“, schildert Michael Lahmann. In der einen Woche in Ionia hat der Musikpädagoge aus der Greifswalder Musikfabrik hunderte Male gehört, dass Kelly das alles ihm – ihrem Stammzellspender – verdanke. „Mir war das manchmal schon

peinlich, denn ich bin seit 2001 Spender“, erzählt der Musiker.

Damals erkrankte in der eigenen Familie jemand an Leukämie, deshalb habe er sich als Spender registrieren lassen. „Aber als tatsächlich Ende 2008 ein Anruf der Greifswalder Transfusionsmedizin kam, war ich von den Socken“, so Lahmann. „Ich wurde gefragt, ob ich als Spender für eine schwer an Leukämie erkrankte Frau in den USA zur Verfügung stehe. Ich habe sofort zugesagt“, erinnert er sich. Am Tag darauf begannen die Bluttests. Nach 30 bis 60 Tagen sollte der Bescheid kommen, ob er Stammzellen spenden kann. Schon nach 20 Tagen klingelte sein Handy – es gäbe eine Übereinstimmung der Stammzellen in allen wichtigen Parametern.

Eine Woche später lag Michael Lahmann in der Berliner Charité, um Stammzellen zu spenden. Fünfeinhalb Stunden habe die Prozedur gedauert und sei überhaupt nicht schmerzhaft gewesen. Aus seinem Blut wurden 400 Millionen Stammzellen gewonnen. „Das war ein Viertelliter lachsfarbene Flüssig-

Es ist ein toll, auf diese Weise helfen zu können.“

Michael Lahmann

keit, die wie Goldstaub behandelt wurde“, erzählt er. Die wertvolle Spezial-Plastiktüte wurde von einem Kurier direkt zum Flugzeug in die USA gebracht.

Zur gleichen Zeit lag dort die leukämiekranken Kelly Arens in der Klinik. Die damals 40-jährige ehemalige Lehrerin, die bereits an Knochenkrebs erkrankt war, wusste, dass die Stammzellspende ihre einzige Überlebenschance war. Auf ihre Frage nach dem Spender erfuhr sie: Ein weißer männlicher Europäer von Mitte 40. Mehr Infos sind nicht erlaubt. In der Transfusionsmedizin ist vorgeschrieben, dass sich Stammzellspender und Empfänger erst nach zwei Jahren kennenlernen dürfen. Nach der Spende wurde für Kelly ein Wunder wahr: Sie konnte bereits nach 20 Tagen die Klinik verlassen und fühlte sich prätig. Schon bald begannen auch ihre Haare wieder zu wachsen. Ihr Mann, ein Justizvollzugsbeamter, und die drei Kinder konnten nicht fassen, dass sich Kelly derart schnell erholt.

Michael und Kelly wollten sich

beide unbedingt kennenlernen. Als die Zwei-Jahres-Frist vorüber war, nahmen sie zunächst per E-Mail Kontakt auf. „Wir waren uns sofort vertraut, eben wie Geschwister“, sagt Lahmann. Jetzt nun der Besuch in Ionia, wo er auf einer großen Party mit 200 Gästen als Held gefeiert wurde. „Als die Stammzellen in meinen Blutkreislauf tröpfelten, wusste ich, dass alles wieder gut werden wird“, sagt die lebensfrohe Mittvierzigerin der OSTSEE-ZEITUNG. Ihr Retter sei ein ganz besonderer Mensch, dem sie so viel verdanke. „Er gehört mit seiner Tochter für immer zu unserer Familie“, so Kelly.

Michael Lahmann hat spezielle T-Shirts für Kelly und sich als Gastgeschenk bedrucken lassen. Wenn die Beiden sie tragen und nebeneinander stehen, ist zu lesen „We are genetic twins“ (Wir sind genetische Zwillinge). „Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, jemanden auf diese Weise helfen zu können“, sagt der Familienvater. Er bittet deshalb die Greifswalder, sich typisieren zu lassen, damit weitere Leben gerettet werden.

Kelly Arens und Michael Lahmann beim Treffen in den USA.

Foto: p.



Stammzellenspende: Lebensretter gesucht

7000 Spender sind derzeit in der Stammzellenspendendatei des Greifswalder Universitätsklinikums erfasst. Um schwerkranken Menschen noch besser helfen zu können, muss die Datei stetig erweitert werden. Sie können helfen, Leben zu retten, indem Sie sich registrieren lassen.

Für die Registrierung zur internationalen Spendersuche wird lediglich eine kleine Blutprobe für die Gewebetypisierung und das schriftliche Einverständnis benötigt. Bitte melden Sie sich dazu in der Blutspendeabteilung im Universitätsklinikum Greifswald. Um Wartezeit zu ersparen, kann für Donners-

tagvormittag ein Termin vereinbart werden: ☎ 0 38 34/86 54 78.

Die Einverständniserklärung kann dort ausgefüllt oder vorher von der Internetseite der Transfusionsmedizin heruntergeladen und zur Blutabnahme mitgebracht werden. Sie kann jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.

Wer sich eingehender informieren möchte oder ein persönliches Gespräch sucht, kann sich montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr melden: ☎ 0 38 34/86 54 61 oder per E-Mail an stammzelldatei@uni-greifswald.de. Die Telefonnummer kann auch von allen gewählt werden, die das Anliegen finanziell unterstützen möchten.

Anzeige

Heute SHOPPEN BIS 0.00 UHR



direkt an der Kasse -
auf bereits
reduzierte Ware.

Für jeden Einkauf eine
Strandtasche gratis!

Jeans Inn

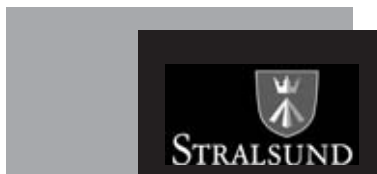
Schuhhagen 20 · Marktkauf/Elisenpark

· HGW ·

DeLight

Knopfstraße 16-17/Ecke Schuhhagen

Anzeige



Sonntags Einkaufen in der Altstadt

► 29.07. | 13.00 bis 18.00 Uhr

► 12.08.

► 19.08. Viele kostenlose Parkplätze

Infos unter:
www.hansestadt-stralsund.de